

O.

O'Beirne, James O'B. (s. Bd. IV, pag. 397), geb. 1796 in Cumberland, war ein Zögling von COLLES und studierte im Trinity Coll. zu Dublin.

Sir C. A. Cameron, pag. 397.

G.

*Oberst, Max O., zu Halle a. S., geb. zu Regensburg 6. Oct. 1849, studierte in Halle, als Schüler von R. v. VOLKMANN, wurde 1876 promovirt, 1881 Privatdocent, ist seit 1884 Prof. e. o. in Halle. Literar. Arbeiten: „*Die Amputationen unter dem Einflusse der antiseptischen Behandlung*“ (Halle a. S. 1881); seine übrigen Arbeiten finden sich in verschiedenen Zeitschriften.

Red.

O'Connor, s. CONNOR, Bd. II, pag. 65; Bd. VI, pag. 645.

Ododunus, s. WOTTON, Bd. VI, pag. 333.

*Oebeke, Bernard O., zu Endenich bei Bonn, geb. zu Aachen 30. Aug. 1837, studierte in Bonn und Würzburg, wurde 1859 promovirt, in demselben Jahre an RICHARZ' Heil- und Pflegeanstalt für Gemüths- und Nervenkranken zu Endenich Assistenzarzt, 1861 Mitvorsteher und 1872 alleiniger Vorsteher. Literar. Arbeiten: „*Ueber einen von Seiten der Dura mater frei gebildeten Knochen*“ (Allgem. Zeitschr. f. Psych., XXV, 1868) — „*Zur Behandl. der Nahrungsverweigerung ohne gewaltsame Fütterung*“ (Ib. XXVII, 1871) — „*Ueber eine angeblich unrechtmässige Verbringung einer Kranken in eine Irrenanstalt*“ (Ib. XXXI, 1874) — „*Beitrag zur Frage: Besitzt die Ehe für das weibliche Geschlecht eine Schutzkraft gegen Rückfälle in Psychosen?*“ (Ib. XXXIV, 1877) — „*Klin. Beiträge: a) Zur Charakteristik der epilept. Geistesstörung; b) Zur Heilung der allgem. fortschreit. Paralyse*“ (Ib. XXXVI, 1879) — „*Bericht über die Wirksamkeit der Heil- und Pflegeanstalt für Gemüths- und Nervenkranken zu Endenich bei Bonn pro 1873*“ (Irrenfreund, 1875), Desgl. von 1873 bis Ende 1878 (Bonn) — „*Beitrag zur klin. Erscheinungsweise und Diagnose localer Gehirnkrankheiten*“ (Berliner klin. Wochenschr., 1880) — „*Zur localen Gehirnerkrankung*“ (Berliner klin. Wochenschr., 1881) — „*Ueber Schädeleinreibungen bei allgem. fortschreit. Paralyse*“ (Allg. Zeitschr. f. Psych., XXXVIII, 1881) — „*Zur Frage der Behandlung der Nahrungsverweigerung bei Geisteskranken*“ (Ib. XLI, 1884); ausserdem Referate im Centralbl. f. klin. Med. und Jahresberichte in ERLENMEYER'S Correspondenzbl. f. Psychiatrie.

Red.

*Oellacher, Joseph O., zu Innsbruck, geb. daselbst 24. Sept. 1842, studierte dort, in Würzburg und Wien als Schüler von KOELLIKER, BRÜCKE, STRICKER, wurde 1868 promovirt, 1873 zum Prof. der Histologie und Embryologie an der Universität in Innsbruck ernannt. Literar. Arbeiten: „*Ueber Entwicklung der Knochenfische*“ — „*Ueber die Veränderung des unbefruchteten Hühnereies im Eileiter und bei Bebrütungsversuchen*“ — „*Ueber Terata megadidyma bei Salmo salvelinus*“ u. s. w.

Red.

Oersted, Hans Christian O., zu Kopenhagen, der berühmte Entdecker des Elektro-Magnetismus (1820), geb. 14. Aug. 1777 zu Rudkjöbing auf Langeland, war zuerst Pharmaceut, wurde 1799 Dr. phil., 1800 Adjunct, 1806 Prof. e. o.,

1817 ord. der Physik an der Universität Kopenhagen und Lehrer der Naturwiss. an anderen Anstalten, seit 1808 Mitglied, seit 1815 Secretär der königl. dän. Gesellsch. der Wissensch., starb 9. März 1851.

Poggendorff, II, pag. 309.

G.

O'Ferrall, Joseph Michael O'F. (s. Bd. IV, pag. 413), starb zu Dublin um 1790.

Sir C. A. Cameron, pag. 413.

G.

*O'Grady, Edward Stamer O'G., zu Dublin, geb. daselbst 23. Dec. 1838, studierte im Trinity Coll., dann in Paris, Berlin, Wien, New York, Philadelphia, Boston u. s. w., wurde 1863 Fellow des R. C. S. Irel., 1883 Member des Coll. of Phys., war Dozent der Anat. an der Carmichael School und ist zur Zeit Senior Surg. des Mercer's Hosp. Von seinen zahlreichen Arbeiten führen wir an: „*Cases of ovariectomy and statistics of this operation in Ireland*“, ferner über Stein, Geschwülste, Hernien, Kniekehlen-Aneurysmen, Hüft- und Schultergelenks-Exartic., Trepanat., Refraction schlecht geheilter Knochenbrüche im Dublin Med. Journ. (1874, 75, 76, 78), über chirurg. Beob. und weitere Ovariectomien in Irish Hosp. Gaz. und Med. Press and Circular.

Sir C. A. Cameron, pag. 644.

Red.

Ogston, Francis O., der Vater (s. Bd. IV, pag. 414), starb 25. Sept. 1887, 84 Jahre alt. Gebürtig aus Aberdeen, wurde er 1832 Dozent der gerichtl. Med. am Marischal Coll. und der Universität daselbst, und als 1857 diese Stellung von der Krone in eine Professur der med. Logik und gerichtl. Med. umgewandelt wurde, erhielt er dieselbe und hatte sie bis 1883, wo er sich zurückzog, inne. Er war auch lange Zeit hindurch Polizei-Chirurg und einige Jahre Decan der Facultät. 1885 verlieh ihm die Universität den Ehren-Doctorgrad der Rechte.

Lancet. 1887, II, pag. 739. — Brit. Med. Journ. 1887, II, pag. 743.

G.

O'Halloran, Silvester O'H. (s. Bd. IV, pag. 415), starb im Aug. 1807 zu Limerick.

Sir C. A. Cameron, pag. 30.

G.

*Oldham, Henry O., zu London, studierte im Guy's Hosp. daselbst, wurde 1857 Fellow des R. C. P., 1858 M. D. in St. Andrews, war Obstetr. Physic. und Dozent der Geburtsh., der Frauen- und Kinderkrankh. am Guy's Hosp., ist gegenwärtig Consult. Obstetr. Phys. Er schrieb: „*On the organization of uterine polypi, and their coexistence with pregnancy*“ (Guy's Hosp. Rep., XI) — „*On two forms of dysmenorrhoea*“ (Lond. Med. Gaz., 1846) — „*On the use of bichloride of mercury in hypertrophy and induration of the uterus*“ (Guy's Hosp. Rep., VI) und andere Aufsätze.

Med. Directory.

Red.

*Olioli, Antonio O., zu Novara, geb. 14. Jan. 1821 zu Maggiora, war 2 Jahre in Paris, namentl. Schüler von SICHEL. Er hat sehr Viel aus allen Zweigen der Heilk. veröffentlicht; wir führen davon nur an: „*Nouveau sténosimètre urétral, ou instrument mesureur des rétrécissements*“ (Ann. de thér. méd. et chir., 1848) — „*Coloration vert-bleue du pus*“ (Gaz. des hôp., 1849) — „*Cenni sulle iniezioni uterine e precauzioni da usarsi etc.*“ (Gazz. dell' Assoc. med. degli Stati Sardi, 1852) — „*Sulla preferenza a darsi alla ceratotomia superiore nell' operazione della cataratta etc.*“ (Ib.) — „*Osservazioni sulle lussazioni complicate da frattura*“ (Ib. 1853) — „*Corpo straniero solido nelle vie aeree, che cagionò la morte*“ (Ib. 1856) — „*Estrazione lineare della cataratta molle del prof. G. Critchett paragonata con quelle del Dr. Olioli Antonio*“ (1857) — „*Alcuni cenni sul reumatismo articolare blenorragico*“ (Annali univ., 1858) — „*Sinfisiotomia sotto-cutanea modificata. Nuovo strumento per praticarla*“ (1859) — „*Emorragie entro-oculari od emoftalmie, e nuova proposta della compressione digitale della carotide per arrestarle*“ (1859). Weiteres bei nachsteh. Quelle.

De Gubernatis, pag. 772.

Red.

Olympiacus von Milet, ein bedeutendes Glied der methodischen Schule (auch „Olympicus“ geschrieben). GALEN, Isagoge (XIV, pag. 684) berichtet, dass er mit MENEMACHUS und SORANUS in manchen Punkten mit der Schule nicht übereinstimmte. An einem anderen Orte (X, pag. 53) spricht er mit Geringschätzung von ihm (τοῦ ληρώδους Ὀλυμπικοῦ). Sein Schüler war APOLLONIUS von Kypros.

J. Ch. Huber (Memmingen).

Olympus, Arzt der Cleopatra. Die Königin soll ihm den Entschluss ihres Suicidium mitgeteilt und er soll die Geschichte ihres Ablebens beschrieben haben (PLUTARCH, Antonius).

J. Ch. Huber (Memmingen).

*Ónodi, A. D. Ó., in Budapest, geb. 6. Nov. 1857 in Miskolcz, machte seine med. Studien in Budapest, wurde daselbst 1880 Assistent an der Lehrkanzel für Anat. und Embryol., 1881 Doctor der Gesamtheilkunde, 1886 nach seiner Rückkehr von Neapel, wo er in der zoolog. Station, vom ungar. Staate mit Geldmitteln unterstützt, gearbeitet hatte, Docent für Anat., Histol. und Entwicklungsgeschichte des Nervensystems. Er schrieb: *Ueber das Verhältniss der spinalen Faserbündel zu dem Grenzstrange des Sympathicus* (Centralbl. f. d. med. Wissensch., 1883) — *Ueber die Entwicklung der Spinalganglien und der Nervenwurzeln* (Internat. Monatsschr. f. Anat. u. Histol., 1884) — *Leitfaden zu Vivisectionen am Hunde* I. Theil: Hals. (Stuttgart 1884) — *Ueber die Ganglienzellengruppe der hinteren und vorderen Nervenwurzeln* (Centralbl. f. d. med. Wissensch., 1885) — *Notiz über zwei embryolog. Anomalieen* (Ib. 1885) — *Varietät der Art. thyreoid. inf. access. comm.* (Internat. Monatsschr. f. Anat. u. Hist., 1886) — *Ueber die Verbindung des Nerv. opticus mit dem Tuber cinereum* (Ib. 1886) — *Neurolog. Untersuchungen an Selachiern. I. Die Vagusgruppe* (Ib. 1886) — *Ueber die Entwicklung des sympath. Nervensystems* (Archiv f. mikroskop. Anat., XXVI).

G. Schenthauser.

Opion (Ophion), ein Pharmakolog. — Siser erraticum — urinam ciet, ut Opion credit, et venerem (PLIN., Hist. nat. XX, §. 34 [SILLIG]). Scandix quoque in olere silvestri Graecis ponitur, ut Opion et Erasistratus tradunt (Ib. XXII, §. 80). Die Zusammenstellung mit ERASISTRATUS deutet auf eine hervorragende Persönlichkeit.

J. Ch. Huber (Memmingen).

*Orange, William O., studirte im St. Thomas' Hosp., wurde 1856 Member des R. C. S. Engl., 1868 Dr. med. in Heidelberg, in demselben Jahre Member und 1878 Fellow des R. C. P. Lond., war Med. Superintendent des Broadmoor State Lunat. Asyl. für Verbrecher zu Wokingham, Berkshire, erhielt 1884 von einem seiner Kranken durch einen in ein Taschentuch gewickelten Stein eine Verletzung am Kopfe, genas scheinbar, kränkelte aber von da an und nahm 1886 seinen Abschied. Er hatte geschrieben: *The present relation of insanity to the criminal law of England* (Brit. Med. Journ., 1877).

Medical Directory.

Red.

Ormay, Lalluyeaux d'O., s. LALLUYEAUX D'ORMAY, Bd. III, pag. 589.

Orpheus, ὁ θεόλογος genannt. Von ihm berichtet GALEN (de antidotis. II, KÜHN, XIV, pag. 144), dass er über zusammengesetzte Gifte geschrieben habe. PUSCHMANN in ALEXANDER VON TRALLES, I, pag. 564 sagt: Der Name spielt in der pseudoepigraphischen Literatur der Römer eine hervorragende Rolle. Gewinnsüchtige literarische Betrüger benutzten ihn für ihre eigenen Werke.

Alexander Trall., I, pag. 564 (Epilepsie-Mittel). — Plin., Hist. natur. XX, §. 32; XXV, §. 12; XXVIII, §. 34 und 43. — Fabric., Elenchus, pag. 354.

J. Ch. Huber (Memmingen).

Orr, Robert Scott O., zu Glasgow, geb. zu Edinburg, wo er studirte und 1840 Doctor wurde, war darauf Assistent am Glasgow Royal Asylum for Lunatics, Gartnavel, wurde 1843 Superintendent der Glasgow Royal Infirm. und publicirte während seiner Dienstzeit 3 Serien med.-statist. Berichte für 1844—46 aus derselben (Edinb. Med. Journ.). Nachdem er diese Stellung aufgegeben, prakticirte er einige Jahre zu Dunoon, einem der Badeorte am Clyde. Er war mehr als

30 Jahre lang ein geschickter Arzt in Glasgow und hervorragendes Mitglied des Coll. of Physic. and Surgeons, dessen Präsident er 1880—83 war; in den letzten 8 Jahren seines Lebens war er auch das von der Facultät gewählte Mitglied des General Medical Council. Er starb 15. Mai 1887, 67 J. alt.

Lancet. 1886, I, pag. 1001. — Edinb. Med. Journ. XXXI, 2, 1886, pag. 1185. G.

Ortiz Barroso, José O., span. Arzt des 18. Jahrh., studierte und praktizierte in Sevilla, war Arzt der königl. Familie und bekleidete eine Professur der Med. Er schrieb: „*Uso y abuso del agua dulce potable, interna y esternamente practicada en el estado sano y enfermo etc.*“ (Sevilla 1736) — „*La anatomia, luciente antorcha que tanto ilumina á la medicina etc.*“ (Ib. 1739) — „*Disertación médica theórica-practica, que esponiendo al hipocratico nono aforismo de la seccion segunda etc.*“ (Ib. 1734).

Morejon, VII, pag. 39—44.

Pgl

Ortolfus, jedenfalls verschieden von „ORTOLFF VON BAYERLAND“ (s. Bd. IV, pag. 440). Er schrieb: „*Eyn Neuw büchlin wie sich die schwangeren frawe, auch die Hebammen mit denselbigen, vor der Geburt, in der Geburt, un nach der Geburt, halten sollen. Durch den Hochgelehrten Ortolfum Doctorem beschrieben, und auss bit etlicher Erbaren frawen, uffs kürzt begriffen in truck geben 1534. Gedruckt zu Hagenau durch Valatinum Robian*“. kl. 8, 10 Blätter.

Von v. Siebold (Gesch. d. Geburtsh.) nicht erwähnt. J. Ch. Huber (Memmingen).

Orus Mendesius, ὁ νεώτερος. GALEN, de antidotis, II (KUEHN, XIV, pag. 144). Hat über Medicamenta letalia composita geschrieben, wird zugleich mit ORPHEUS, ARATUS und HELIODOR genannt.

J. Ch. Huber (Memmingen).

Otto, Maximilian O., geb. 1815 zu Neu-Bidschow in Böhmen, studierte und promovierte in Prag, functionierte seit 1838 am allgem. Krankenhause daselbst, war von 1845—47 Leibarzt des Fürsten von Serbien und starb als k. k. Statthaltereirath und Sanitätsreferent für Mähren zu Brünn 13. Juni 1876. O. war ein eifriges Mitglied des czech. ärztl. Vereines in Prag und hat zu dessen Arbeiten wesentliche Beiträge geliefert.

Prager klin. Wochenschr. 1876, I, pag. 487.

Pgl.

Otto von Meudon, von Morimont, s. MACER FLORIDUS, Bd. IV, pag. 75.

Outreleau, D'O., s. ULTRALAEUS, Bd. VI, pag. 44.

Ouwens, Willem O., 1717 in Delft geb., studierte in Harderwyk und in Leyden, wo er 1737 mit einer „*Diss. de horrore*“ die Doctorwürde erlangte, fing, nach einer 8jähr. prakt. Wirksamkeit im Haag, an, Jurisprudenz zu studiren und wurde 1747 in Harderwyk Jur. utr. Dr. Im folgenden Jahre zum Prof. der theoret. Med. in Franeker berufen (Antrittsrede: „*De opera medici, plurimum ad longaevitatem hominis conferente*“), wurde ihm 1749 auch der Unterricht in der Chemie und Botanik übertragen, wozu er ein chem. Laboratorium einrichten und in dem botan. Garten wichtige Verbesserungen anbringen liess. 1760 erwählte Prinzessin Maria Louisa ihn zum Leibarzte und danach wurde er zu verschiedenen politischen Geschäften, endlich als Abgeordneter zum „Staten-Generaal“ berufen, weshalb er sich nach dem Jahre 1762 mehr mit Politik, als mit den Wissenschaften beschäftigt hat. Er starb 1779 im Haag. Sein College CANNEGILTER sagt von ihm: „*Vir fuit eruditione maxima instructus, practicus autem et chirurgus felicissimus.*“ Wir kennen keine literar. Arbeiten von ihm.

Boeles, Frieslands Hoogeschool.

C. E. Daniels.

Oviedo, Luis O., span. Pharmaceut des 16. Jahrh., lebte in Madrid und schrieb: „*Metodo de la coleccion y reposicion de las medicinas simples de su correccion y preparacion*“ (Madrid 1581; 1595; 1609) — „*Tratado de botica*“ (Ib. 1621).

Morejon, III, pag. 319.

Pgl.

*Owen, Richard O., geb. 20. Juli 1804.

Men of the time. II. ed., pag. 852.

G.